Die Kundgebung der Saardeutschen

Treuegelöbnis zum Reich

Zum achten Male hat der Bund deutscher Saar-Vereine seine Mitglieder und die Freunde der deutschen Saarsache zu einer deutschen Kundgebung für die Saar zusammengerufen, die auf dem historischen Boden Alt-Heidelbergs am 30. Juni und 1. Juli stattfand. Von hier aus soll der Mahn- und Weckruf an die deutschen Lande ertönen: „Vaterland, Saar-Deutschland ruft Dich!" Acht Jahre schon lebt die deutsche Saarbevölkerung losgetrennt vom deutschen Vaterlande unter einer Fremdherrschaft des Völkerbundes, die ohne Verständnis und Interesse den Belangen des Landes gegenübersteht. Acht Jahre nach dem Friedensschluß und nach dem Versailler Machtdiktat, und noch kein Anzeichen dafür, daß es zwischen Deutschland und Frankreich zu einer früheren Lösung des unnatürlichen Zwanges und der unmoralischen Vergewaltigung, die dem Saargebiet auferlegt sind, kommen könnte!

Im Widerspruch zu der Versicherung der Entente, daß sie keine Eroberungspläne im Weltkriege verfolge, hat sich Frankreich schon während des Krieges in einem Pakte mit Rußland das Saargebiet als Kriegsbeute zusprechen lassen, im Widerspruch auch zu der heiligen Versicherung des amerikanischen Präsidenten Wilson, daß man die Völker nicht wie die Steine des Schachbrettes im eigensüchtigen Interesse staatlicher Machthaber verschieben dürfe, daß kein Volk einer Regierung unterstellt werden solle, die es nicht haben wolle, selbst wenn sie besser sei, hat man dem Saargebiet eine fremdländische, ja bis vor kurzem in ihrer Mehrheit feindliche Regierung aufgezwungen. Ein hartes heißes Ringen war es, das im Lande an der Saar um das gefährdete Deutschtum anhub, und wenn in den acht Jahren nun schon lange vor der ganzen Welt die Tatsache erwiesen ist, daß hier eine rein deutsche Bevölkerung auf rein deutschem Boden um die Wahrung ihres Volkstums ringt, daß alle Bestrebungen zur Verwelschung des Gebietes siegreich abgeschlagen wurden, so ist das den deutschen Brüdern und Schwestern an der Saar zu danken.

Die Gründung des Bundes der Saarvereine war eine politische Notwendigkeit. Er will das Bindeglied zwischen Reich und Saargebiet sein, er hat in den acht Jahren seines Bestehens allüberall im Reiche für die deutsche Saarsache geworben und dafür gesorgt, daß das Interesse daran in den Nöten und Wirren der Zeiten und in der politischen Vielgestaltigkeit nicht erlahmte. Die achte Tagung in Heidelberg gestaltete sich zu der machtvollsten Kundgebung, die bisher stattgefunden hat. Aus dem Reiche, aus Baden und der Pfalz und insbesondere aber aus dem nahegelegenen Saargebiet selbst kamen Tausende und Abertausende, um teilzunehmen an der Treuebekundung für das Saargebiet, zahlreich auch die Vertreter von Staats, und anderen Behörden, Korporationen und Verbänden, die offiziell erschienen waren und der Veranstaltung damit einen größeren Nachdruck des darin pulsenden deutschen Willens gaben. Der Kundgebung selbst ging die Arbeitstagung am Samstag und Sonntag vorauf, die in einen geschäftlichen und politischen Teil zerfiel. Behandelt wurden auch die Richtlinien, nach denen weiterhin gearbeitet werden soll und die noch mehr in einen Konnex mit dem Saarlande selbst gebracht werden sollen. Im geschäftlichen politischen Teile behandelten parlamentarische Führer aus dem Reiche und dem Saargebiet und Führer im Saarkampf den gegenwärtigen Stand der Saarfrage.

★

Universitätsprofessor Dr. Moldenhauer (Köln) sprach über die Saarfrage im Rahmen der deutsch-französischen Verständigung, wobei er betonte, daß Frankreich den ernsten Willen dazu durch Taten zu beweisen habe, und die erste Tat müsse sein die Räumung des noch besetzten Gebietes und die gleichzeitige Vornahme einer unbeeinflußten Abstimmung im Saargebiet. Gewerkschaftsführer Kratz-Berlin sprach über die Warndigefahr. Er schilderte den unberechtigten Kohlenraub Frankreichs unter der Sarrgrenze hindurch, der auf den Raub des Wandtlandes und damit auf die Zerstückelung des Saargebietes hinziele. Landratsabgeordneter Schmelzer-Saabrücken schilderte die Lage der Saarwirtschaft, die nur als ein Glied der Wirtschaft des Reiches existenzfähig erhalten werden könne. Von den Schikanen und Schlichen der französischen Kulturpropaganda an der Saar zeichnete Pfarrer Wilhelm (Wehrden) ein treffendes Bild, das zugleich zeigte, daß es vergebliche Liebesmüh ist, hier eine Bresche in den deutschen Kulturwall gegen die Verwelschungsbestrebungen zu treiben. Ueber die Not und die Treue der arbeitenden Bevölkerung an der Saar berichtete Direktor Löffler (Berlin). Das Saarunrecht und die Kriegsschuldlüge behandelte Herr Draeger (Berlin), der vor allem die Lüge von den 150 000 Saarfranzosen bloßlegte und auf das Kriegsziel Frankreichs hinwies, neben Elsaß-Lothringen auch noch das Saargebiet zu erobern. Zum Schluß sprach noch Geheimrat Dr. von Dryander (Berlin) über den Treuhandgedanken und seine Mißhandlung im Saargebiet. Es fiel dem Redner leicht, nachzuweisen, wie weit entfernt die fremdländische Regierung des Völkerbundes im Saargebiet von einer wirklich treuhändischen Verwaltung des dem Völkerbunde nur zu treuen Händen überantworteten Gebietes sich hält, und daß sich hier der Völkerbund in seinem ersten Experiment als unfähig erwiesen habe, die treuhändische Aufgabe zu lösen.

Die Saarkundgebung im Heidelberger Schloßhof.

Der machtvollste Eindruck der Tagung ging aus von der großen deutschen Saarkundgebung im Heidelberger Schloßhof. Dichtgedrängt standen hier die Massen, und eine atemlose Stille herrschte, als der deutsche Sangesgruß, vorgetragen von über 1200 Mitgliedern saarländischer Gesangvereine, über den weiten Platz brauste und ein Echo an den Mauern der alten Schloßgebäude, die ja selbst historische Zeugen der Vergewaltigung durch unseren westlichen Nachbarn sind, auslöste. Der Vorsitzende des Bundes der Saar-Vereine, Senatspräsident Andres (Frankfurt a. M.), begrüßte die Teilnehmer. Er führte aus, daß der geschlossene Wille der Saarbevölkerung, wieder vereinigt zu werden mit dem deutschen Vaterlande, mit dem ebenso geschlossenen Willen des übrigen Deutschland, zu helfen bei dieser Befreiung, in dieser Kundgebung machtvoll zusammenklingen soll. Im Namen der Stadt Heidelberg entbietet dann Bürgermeister Fr. Wieland dem Bund der Saarvereine und den deutschen Volksgenossen von der Saar einen herzlichen Willkommengruß. Er versichert, daß auch die Heidelberger Bürgerschaft Mitstreiter sein und bleiben will für die Freiheit von Saar und Pfalz.

Der Redner gedenkt auch des ersten Präsidenten der deutschen Republik, Fritz Ebert, dessen Grabstätte auf dem Heidelberger Friedhof uns die Mahnung einprägen soll zur Erneuerung des Treugelöbnisses für das einige deutsche Vaterland und an die Schicksalsverbundenheit aller Kulturnationen. (Eine Deputation des Vorstandes des Bundes der Saarvereine legte am Grabe Eberts einen Kranz nieder.)

Die Mahnung der Saar-Kundgebung:

„Vaterland, Saardeutschland ruft dich!"

hatte sich dr Festredner Stadtschulrat Bongard (Saarbrücken) zum Thema gestellt. Er sprach vom Saarvolk als deutschem Stamm, festverbunden mit der gewaltigen deutschen Wirtschaftsentwicklung. Von einer bewußt deutschen Arbeiterschaft an der Saar. Von dem deutschen Saarlande, das der gewaltsame Schnitt von Versailles vom Reich getrennt. **Deutsch ist die Saar immer gewesen, seit mehr denn tausend Jahren, und deutsch muß sie bleiben, wenn sie überhaupt leben und blühen soll.**

Einen sichtlich tiefen Eindruck machte diese Saarlandklage und Sehnsucht nach dem Vaterlande auf die Zuhörer. Reichsminister a. D. Dr. Bell (Berlin) gab di Antwort darauf. Er weist auf den vor neun Jahren gefällten Machtspruch von Versailles hin, der das kerndeutsche Saarland grausam loslöste vom deutschen Stammland und untragbarer Fremdherrschaft unterstellte. Ganz Deutschland empfand in Schmach und Schmerz das Leid der so schicksalsschwer heimgesuchten deutschen Saarbrüder und Schwestern. **Aber in unvergänglichen Lettern bleibt in die deutsche Geschichte eingetragen, mit welchem Heldenmut deutsche Männer und deutsche Frauen wie im besetzten Rheinland so auch in der Pfalz und an der Saar in Feuerprobe ihrer deutschen Gesinnung, ihre Nibelungentreue zum armen gedemütigten deutschen Vaterlande glänzend bestanden haben.** Dem Rufe der Saarbevölkerung, wir wollen frei sein wie unsere Väter waren, antwortet ein vielmillionenfaches Echo in allen deutschen Gauen: Wir stehen zu Euch bis zum Tode getreu, in Blutsbrüderschaft unaufhörlich mit Euch vereint, und wollen nicht rasten noch ruhen, bis Euer Sehnsuchtsruf nach Rückkehr zum Reich Erfüllung gefunden! **Mit den brennenden Problemen der Völkerversöhnung und des Völkerfriedens ist die Gestaltung der Dinge an der Saar schlechterdings unvereinbar.** Der allseitige Ruf nach unverzüglicher Wiedervereinigung von Saarland und Saarbevölkerung mit dem deutschen Vaterlande darf nicht ungehört verhallen. Der Redner nahm noch zum Schluß entschieden Stellung gegen die in letzter Zeit in Frankreich erhobene Forderung, das Saarland zwar dem Reiche zurückzugeben, die Saargruben aber in französischem Besitz zu belassen. **Wie sich Saarland und Saarwirtschaft nicht auseinanderreißen lassen, so müssen auch die Saarkohlen mit dem Saarland und der Saarwirtschaft unauflöslich verbunden bleiben.**

Eine begeisterte Zustimmung lösten die warmherzigen Worte des Redners aus. Zum Schlusse fand eine vom Verwaltungsdirektor Vogel verlesene Entschließung einhellige Aufnahme. Darin wird festgestellt,

daß die Zustände an der Saar unter der fremdherrschaftlichen Regierung des Völkerbundes die feierlichsten Versprechungen gebrochen und den Grundsatz vom Selbstbestimmungsrecht der Völker verletzt haben, daß Unterdrückung der Bevölkerung an der Saar und schwere wirtschaftliche Not davon die Folgen sind. Der feste Wille des Volkes an der Saar, das rein deutsch und ohne jede fremde Beimischung ist, fordert fortgesetzt und einmütig die Wiedervereinigung mit der deutschen Wirtschaft und der deutschen Regierung. Es ist sich dabei bewußt, damit auch dem großen Gedanken der Völkerversöhnung zu dienen und warnt vor der Begehrlichkeit, wirtschaftliche Beziehungen zu Nachbarbezirken, die sich überall in Grenzgebieten ergeben, zum Vorteil des Mächtigeren auszuschlachten. Das klare Recht Deutschlands, die Saargruben bei der Wiedervereinigung des Saargebiets mit dem Reiche zurückzukaufen, vereiteln zu wollen, weist es entschieden zurück. Äußerste Gefahr ist hier vorhanden, und es gibt nur eine Abhilfe: „ein Ende zu machen mit dem Saarexperiment, das sich in den acht Jahren seines Bestehens als völlig verfehlt erwiesen hat, durch die ungeschmälerte Rückgabe des Saargebiets und seiner Kohlengruben an Deutschland".

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Gerhard Deszyk, Dresden, für den sächsischen Teil und das Feuilleton: Dr. Max Domsch, Dresden, für Anzeigen: Artur Lenz, Dresden.

Kaiser-Karls-Bad heilt die **Lunge** in **Bad Lippspringe.** Verlangen Sie Prosp. 187 kostenlos (Bitte Adresse beachten.)

Mittwoch, 4. Juli 1928
Sommerfest
im **Hotel Demnitz, Loschwitz** (a. d. Brücke)
Gartenkonzert, Schießen, Kegeln
Pfefferkuchenverlosung, Kinder-Belustigung, Tanz
Eintritt für Garten und Saal 30 Pfg., Kinder in Begleitung Erwachsener frei.
Es ladet freundlichst ein
Der katholische Gemeindeverein Dresden-Striesen

Hermes — **Bruch-Heilung** — Hermes
ohne Operation, ohne Berufsstörung
wurde durch unsere Behandlungsart sogar in schwersten Fällen in erstaunlichem Maße erzielt und uns in Hunderten von Attesten bestätigt.
Referenzen und Prospekte auf Wunsch kostenlos. Rückporto erwünscht.
Zur Behandlung kommen Leisten-, Schenkel-, Nabel-, Narben-, Bauch- und Wasserbrüche.
Sprechstunde unseres approbierten Vertrauens-Arztes in:
Dresden: Sonnabend, 7. Juli, nachm. 3—7½ Uhr, und **Sonntag, 8. Juli,** vorm. 9—2 Uhr, **Hotel Stadt Weimar,** Waisenhausstraße 2.
Pirna: Mittwoch, 11. Juli, vorm. 9—1 Uhr und nachm. 3—7 Uhr, **Hotel Sächsischer Hof.**
„Hermes" Aerztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung, G. m. b. H. Hamburg, Esplanade 6. (Ärztl. Leiter: Dr. H. L. Meyer.)
Aeltestes und größtes **ärztliches** Institut dieser Art.

Schlafzimmer
Speise- und Herrenzimmer — Küchen
Reformbetten — Polstermöbel
Einzelmöbel
denkbar günstigste Einkaufsquelle
infolge geringer Spesen
Sehenswerte Ausstellung — Riesen-Auswahl
Zahlungs-Erleichterungen
Möbelhaus Körner, Dresden
Oppellstr. 26. Gegr. 1886

Creme Leodor
Vier wichtige Verwendungsmöglichkeiten:
Bei Sonnenbrand ist Creme Leodor ein wundervoll kühlendes Mittel gegen schmerzhaftes Brennen der Haut.
Bei Insektenstichen verhindert Creme Leodor, dick aufgestrichen, schmerzhaftes Anschwellen und Juckreiz.
Als Puderunterlage leistet Creme Leodor mit ihrem dezenten Blütengeruch vorzügliche Dienste.
Bei roten Händen und unschöner Hautfarbe verleiht die schneeig-weiße Creme Leodor den Händen und dem Gesicht jenen matten Teint, wie er der vornehmen Dame erwünscht ist.
Tube 60 Pf. und 1.— Mk., die dazugehörige Leodor-Seife Stück 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. Bei direkter Einsendung dieses Inserates als Drucksache (Umschlag nicht zukleben) mit genauer und deutlich geschriebener Absenderadresse auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probesendung kostenlos durch Leo-Werke A.-G., Dresden-N. 6 m 80 mm

Billiger Spreewaldsonderzug
Sonntag, den 8. Juli 1928
Ab Freiberg (Sa.) über Dresden nach Burg und zurück ab Lübbenau
Der Zug hält auf folgenden Stationen:
Freiberg (Sa.), Muldenhütten, Niederbobritzsch, Klingenberg-Colmnitz, Edle Krone, Tharandt, Hainsberg (Sa.), Freital-Deuben, Freital-Potschappel, Dresden-Plauen, Dresden-Hbf. (Mittelhalle), Dresden-Neustadt.
Diese Stationen erteilen auch nähere Auskunft und geben unentgeltliche Prospekte ab.
Nächster Spreewaldsonderzug:
Sonntag, den 5. August, von Bad Schandau und Dresden aus.
Reichsbahndirektion Dresden.

W. Löffler, Dentist
Dresden, Schloßstraße 20
Zahnersatz, Goldkronen, Brücken, Plomben. Für Zahnersatz zahl. Krankenk.-Mitgl. u. Angest.-Vers. nur ein Drittel
30jährige Praxis

Inserieren bringt Gewinn!

Germania
Aktien-Gesellschaft für Verlag und Druckerei
Filiale Dresden, Polierstraße 17
Fernspr. 21012
★
Drucksachen aller Art
Verlangen Sie Kostenanschläge!

KV **Katholischer Bürgerverein Dresden**
Morgen Mittwoch keine Sitzung.
Der Vorstand.

Suche für meine Schwester, Schlesierin, 20 J., z. Zt. in Dresden, für 15. Juli **Stellung** als **Hausmädchen** möglichst in kath. bürgerl. oder herrschaftl. Haushalt Groß-Dresdens. Freundl. Angebote erbeten an **L. 31 Dresden,** Kolpinghaus, Käufferstraße 4.

Fabriklager! Reform-, Wiking- u. Kinderbetten in Matratzen u. Auflag., Divan, Bettfedern u. alles was zum Schlafzimm. gehört, reell, solid u. billigst in riesiger Auswahl bei ev. Zahlungserleichterung im bekannten Spezialgesch. „Dresdensia", Neustädter Markt 1 und Wallenhaustraße 27 Amt Nr. 55510

Das Original Troula-Spiel
ist in der Jahresschau
täglich von 5—1 Uhr nachts im Betrieb
im Troula-Palast

Dresdner Theater
Opernhaus
Bis mit Sonnabend den 11. August geschlossen
Schauspielhaus
Gastspiel der Berliner Rotter-Bühnen
Mittwoch
Anrechtsreihe A
Stiefmama (8)
Donnerstag
Außer Anrecht
Stiefmama (8)

Die Komödie
Mittwoch
Irrgarten der Liebe (7/8)
Abonnement C 4
Donnerstag
Irrgarten der Liebe (7/8)
Abonnement D 4
Residenz-Theater
Sommer-Spielzeit bei ermäßigten Preisen
Heute und folgende Tage
Wiener Blut (8)
Central-Theater
Heute und folgende Tage
Wie einst im Mai (8)